



Professor György Sebök, Klavier

«Festival der Zukunft»
in Brig



Kathryn Plummer, Bratsche

Zwei Trios und ein Quintett

Das Konzert beginnt mit Beethovens Trio in Es-Dur, opus 1, Nr. 1. Es gehört zu einer Reihe



William Preucil, Violine

von Mendelssohns Trio in d-Moll, opus 49, sagte Robert Schumann: «Mendelssohn ist der Mozart des 19. Jahrhunderts, der hellste Musiker, der

Kammermusik im Rittersaal

Brig - Glis. — Morgen Sonntag, den 13. August 1989, um 20.00 Uhr werden Professor György Sebök und ein Kammerensemble, das sonst gewöhnlich in Ernen gastiert, für einmal im Rittersaal des Stockalperschlosses auftreten. Zu diesem Konzert, auf dessen Programm Musik von Beethoven, Mendelssohn und Dohnanyi steht, sind alle Musikfreunde, auch die zahlreichen Feriengäste im Lande, freundlich eingeladen. Der Rittersaal hat sein eigenes intimes und anziehendes Klima, das man bei schöner Musik doppelt erlebt.

In einem mehr als 40seitigen Einführungsheft zum «Musikdorf Ernen» spricht der im Wallis inzwischen sehr bekannt gewordene Professor Sebök davon, dass er es unternahm, Musik aus den grossen Zentren und Metropolen in ein Bergdorf wie Ernen mit seinen 400 Einwohnern zu «verpflanzen». Er spricht deshalb von einem «Festival der Zukunft», in der es möglich sein wird, Musik zu «einem lebendigen Reichtum für jedermann werden zu lassen». Möge dies recht bald eintreffen! Das Konzert von morgen Sonntag abend soll in diese Richtung wirken.

Spanische und amerikanische Solisten

Neben Professor Sebök, Klavier, sind am morgigen Konzert die beiden spanischen Musiker Gerard Claret (Violine) und Lluís Claret (Violoncello) beteiligt. Beide sind in Andorra geboren. Beide sind Mitbegründer des «Trio de Barcelona», mit dem sie sehr viele Konzerte in ganz Europa und auch in der Sowjetunion gaben. Zu ihnen gesell-



Lluís Claret, Violoncello

len sich die amerikanischen Violonisten Gwen Starker Preucil und William Preucil sowie die Bratschistin Kathryn Plummer. William Preucil ist Dozent für Musik an der Universität Georgia und Konzertmeister des Atlanta-Symphonieorchesters. Auch Kathryn Plummer ist Musikprofessorin. Sie unterrichtet an der Vanderbilt-Universität und an der Blair School of Music. Gwen Starker Preucil ist die Tochter des bekannten Cellisten Janos Starker. Von diesem Solisten-Team darf man sich für morgen abend einiges versprechen.

von drei Meisterwerken dieser Art, die 1800 erschienen sind. Beethoven gelingt in diesem Trio eine überzeugende Verschmelzung dessen, was er aus dem Werk von Haydn und Mozart für sich dienstbar machen und dem, was er an Eigenem entwickeln konnte.

Gedankenreichtum, unheimliche innere Spannung kennzeichnen dieses Werk, das weit jenseits des Unterhaltbaren liegt. Vom zweiten Werk des Abends,

die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt.» Das wundervolle Trio klingt, obwohl es in Moll geschrieben ist, in strahlendem Dur aus — wie es auch bei anderen grossen Meistern üblich ist. Zum Abschluss des Konzertes erklingt das Quintett für Klavier, zwei Violinen, Bratsche und Violoncello von Ernst von Dohnanyi (1877—1960). Obwohl es des Komponisten Bindung an Brahms verrät, ist es doch, wie die Kritiker urteilen, ein sehr persönliches, satztechnisch reifes, vollklingendes und vor allem rhythmisch fesselndes Werk mit jugendlichem Schwung. Ja und? Es gilt nur noch, es an diesem Agustabend auch wirklich zu hören und zu geniessen. ag.



Gwen Starker Preucil, Violine



Gerard Claret, Violine